

stellt die Gemeinde zur Verfügung: Haus und Wohnung in sent Mathiis hoff, da Endres der hoffeman seinerzeit gewohnt hat und wo der Pastor oder der darin Wohnende in seinem Namen dem Abt von St. Matthias und seinen Knechten, wenn er nach Kues kommt, von der Gemeinde wegen Herberge und Pferdefutter gewähren. Hinzukommen die sent Mathiis wese und weitere im einzelnen beschriebene Wiesenstücke sowie das Zehnthaus zu Kues. Ferner haben broder und suster in der meysterbroderschaff zu Cose eine jährliche Rente von 6 Gulden gestiftet. Item haet Criffzhenne dar zu gegeben eyne halbe ame winß erfliche uß der wesen gene Kose ober under dem karrel gelegen und eynen seester oliges erflich in Graich an Reuden Iohan abe zu keuffen mit echt gulden und eynen wingart, der gilt dat seest deyle, gelegen bi dez keslers crutz under dem wege zu terme Wilhem von Mörbach zu Kose zu und stoisset off den schippel rech. Der Pastor Symont Bilken stiftet das von ihm gebaute neue Haus bei dem genannten Haus in sent Mathiis hoff, da der Pastor von Kues bisher keine redeliche wanunge gehabt habe. In diesem Haus hat er einen Altar konsekrieren und durch eine im einzelnen umschriebene Weinrente fundieren lassen mit der Bestimmung, daß der Pastor vierzehntäglich und am Weibetag an diesem Altar Messe lesen soll. Es folgen weitere Feld- und Wiesenstiftungen des Pastors Simont, aus denen für ihn selbst und seine im einzelnen genannten Familienmitglieder jährlich ein Gedächtnis zu halten sei. Eine kleinere Erbrente kaufen für 100 Gulden Clays Deudmer und seine Ehefrau Margrete. Auf Bitte der oben genannten Zehnder usw. bestätigt der Trierer Offizial Matheus die Stiftung durch Anhängung des Siegels der Trierer Kurie. Zeugen: Iohannes, Pastor in Ürzig, und Petrus Heuscheyt, Kaplan in Wittlich, Priester der Trierer Diözese. Notarielle Instrumentierung durch Symon de Cusa, Kleriker der Trierer Diözese.¹⁾

¹⁾ Die Pfarrkirche von Kues wurde 1463 IX 30 dem Nikolaus-Hospital uniert; Krudewig, Übersicht IV 266 Nr. 51. Wohl bei dieser Gelegenheit gelangte die Urkunde in den Besitz des Hospitals.

<kurz nach 1447 Januar 30, Lüttich.>¹⁾

Nr. 735

Notiz des NuK über den Kauf von Thomas-von-Aquin-Handschriften aus dem Nachlaß des Kanonikus an St. Paul in Lüttich Petrus de Bruxella de Thenismonte.

Or. (aut.): KUES, Hosp.-Bibl., Hs. 74 Vorsatzblatt.

Druck: Marx, Handschriften-Sammlung 78; E. van de Vyver, Die Brüsseler Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues, in: MFCG 4 (1964) 333 Anm. 41; Haubst (wie unten Anm. 1) 40; Fraeijs de Veubeke (wie Anm. 1) 363 Anm. 1.

Emi ego N. de Cusa post obitum magistri Petri libros eiusdem a suis executoribus.²⁾

¹⁾ Das Datum ergibt sich aus dem Todestag des Petrus de Bruxella in: BRÜSSEL, Bibl. Royale, Cod. 9384-89 f. c^v; s. J. van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque Royale de Belgique II, Brüssel 1902, 279 Nr. 1331 (statt dessen 1448 I 28 in: MFCG 4 (1964) 333 und 1448 II 28 in: MFCG 5 (1965) 40). Da NuK Cod. Cus. 74 mit der Summa contra gentiles wahrscheinlich für seine um 1449 X 9 verfaßte Apologia (s.u. Nr. 845) benutzte (s. Haubst, Auf Spuren des Thomas von Aquin 40), erfolgte der Kauf vor diesem Datum. Zum Lütticher Besitzer s. A.-C. Fraeijs de Veubeke, Un catalogue de la collégiale Saint-Paul à Liège au milieu du XV^e siècle, in: Revue d'Histoire des Textes 4 (1974) 362f.

²⁾ Neben Cod. Cus. 74 handelt es sich noch um die Hss. KUES, Hosp.-Bibl., 68-71 (Thomas, Summa theologica), wie ein Kaufvermerk des Petrus de Bruxella de Thenismonte in Cod. Cus. 71 ausweist; Marx, Handschriften-Sammlung 77. Dazu gehört wohl auch Cod. Cus. 72 (Supplementum zur Summa). Durch Besitzvermerk des Petrus de Bruxella ist ferner gesichert Cod. Cus. 56; Marx, Handschriften-Sammlung 62. Vgl. zu diesen Handschriften Haubst 39 und Fraeijs de Veubeke 363.

1447 Februar 8, Rom St. Peter.

Nr. 736

Eugen IV. an Nicolaus de Cusa, Lütticher Kanoniker, decr. doct. Gewährung eines persönlichen Beichtvaters.